

Frauenschuhgebiet Martinauer Au

Mit dem Gelben Frauenschuh zusammen leben in der Kiefernwald-Trockenau ...

Idealer Lebensraum für den Gelben Frauenschuh

Im Naturpark Tiroler Lech kommt der Gelbe Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) in großen Beständen in der Martinauer Au vor. Hier findet er im halbschattigen Unterwuchs auf nährstoffarmem, wasserdurchlässigem Kalkschotterboden eines Kiefern-Trockenauwalds seinen idealen Standort. Die Ansiedelung der bodenbildenden Pionierpflanzen begünstigt die großzügige Verbreitung eines im Boden lebenden Pilzes. Der winzige Samen des Frauenschuhs kann alleine nicht keimen. Erst die Symbiose mit einem im Waldboden lebenden Pilz ermöglicht die Keimung und Entwicklung zu einer selbständigen Pflanze.

Das Frauenschuhgebiet in der Martinauer Au ist Europas größtes zusammenhängendes Frauenschuhgebiet! Es ist eines der wertvollsten Auengebiete Mitteleuropas. Über 6.000 Frauenschuhpflanzen gedeihen hier!

Gefährdung und Schutz

Als Orchidee reagiert der Gelbe Frauenschuh sehr sensibel auf jegliche Veränderung seiner Umgebung. Auch seine Attraktivität ist ihm schon oft zum Verhängnis geworden und häufig ist sein Bestand aufgrund rücksichtsloser Plünderung, Abpflücken und Ausgraben bedroht. Außerdem ist der Frauenschuh sehr sensibel gegenüber Vertritt. Knickt sein spröder Stängel ab oder bricht gar ab, kann der Frauenschuh in diesem Jahr nicht mehr blühen und ist auch in den nächsten Jahren in seinem Wachstum geschwächt. Er kommt nur mehr sehr selten vor und ist deshalb streng geschützt.

Wichtige Verhaltensregeln:

Die Frauenschuhblüte zieht Jahr für Jahr tausende Besucher an. Der Lebensraum in der Au wird dadurch einer besonderen Belastung ausgesetzt. Ihr umsichtiges Verhalten trägt dazu bei, den Frauenschuh auch nächstes Jahr zu bewundern.

Im Naturpark Tiroler Lech wird das Frauenschuhgebiet seit Jahrzehnten während der Blütezeit von Mitte Mai bis Mitte Juni von der Bergwacht ehrenamtlich und mit viel Engagement betreut.

Schon gewusst?

Der Frauenschuh ist eine geschützte Art der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union und der Tiroler Naturschutzverordnung. In Österreich und Tirol gilt die Orchidee als gefährdet (Stufe 3).



Waldkiefer (*Pinus sylvestris*): Besiedelt trockene Standorte – Ist der Namensgeber der Kiefernwald-Trockenau



Weiße Silberwurz (*Dryas octopetala*): Reliktpflanze aus der Eiszeit – Hat weiße Blüten und blüht ab Mai – Bildet Polster und gehört zu den Alpenschwemmlingen



Gemeiner Wacholder (*Juniperus communis*): Alte Heilpflanze – Die weibliche Wacholderpflanze bildet als Früchte sogenannte Beerenzapfen



Bewachte Schönheit

BITTE

- Nur die markierten Wege benutzen!
- Beim Fotografieren unbedingt auf den Wegen bleiben!
- Keine Pflanzen mitnehmen oder Wurzeln ausgraben! Anzeige erfolgt umgehend und wird strafrechtlich verfolgt!
- Fahrräder außerhalb des Auwaldes abstellen!
- Keine Hunde im Frauenschuhgebiet!
- Keine Abfälle hinterlassen!

DANKE!